

# pro natura **lokal**

1/2015

Luzern



**Generalversammlung 2015**

**Bartgeier in der Zentralschweiz**



Bald sollen auch in der Zentralschweiz wieder Bartgeier heimisch werden. Im kommenden Frühsommer werden erstmals junge Bartgeier beim Eidgenössischen Jagdbanngebiet Huetstock ausgewildert. Foto: Hansruedi Weyrich

## Bartgeier in der Zentralschweiz: eine neue Etappe im Wiederansiedlungsprojekt

**Der Bartgeier war lange Zeit als gefährlicher Beutegreifer verrufen und wurde intensiv verfolgt, bis er 1913 gänzlich aus den Alpen verschwand.**

**Heute ist der imposante Alpenbewohner, der sich als hoch spezialisierter Aasfresser von Knochen verdeder Tiere ernährt, wieder bei uns heimisch.**

Obwohl bereits seit einem Vierteljahrhundert jährlich junge Bartgeier in den Alpen ausgewildert werden, ist das Projekt noch nicht abgeschlossen. In einer nächsten Etappe werden Auswilderungen in der Zentralschweiz durchgeführt. Ab diesem Jahr sollen jährlich junge Bartgeier beim Eidgenössischen Jagdbanngebiet Huetstock im Kanton Obwalden ausgewildert werden.

**Der Knochenbrecher kehrt zurück**

Eindrücklich, vielleicht sogar ein wenig unheimlich, wirken seine feuerroten Augen. Eine imposante Erscheinung, dunkler Bart und messerscharfer Schnabel erklären gut, wieso der Bartgeier einen schlechten Ruf hatte. So wurde er fälschlicherweise des Lämmerraubs bezichtigt und gar verdächtigt, Kinder wegzutragen. Mit dem verbreiteten Aufkommen von Feuerwaffen und für damalige Zeiten respektablem Abschussprämien wurde deshalb der gefährliche «Lämmergeier» anfangs der 20. Jahrhunderts im Alpenraum schnell zum Verschwinden gebracht.

Doch der Bartgeier ist kein Jäger. Die Füsse sind kräftig, aber die Krallen stumpf und kaum geeignet, Tiere zu erlegen. Als hoch spezialisierter Aasfresser hat der Bartgeier seine Nische in der Verwertung von Kno-

chen gefunden. Besonders saure Magensäfte erlauben ihm, in Knochen eingeschlossene Nährstoffe effizient zu verwerten. Eine Lufröhre, die fast bis zur Schnabelspitze führt, ermöglicht das Atmen auch dann, wenn ein langer Knochen im Rachen steckt. Und allzu grosse Stücke zersplittert er mit gezielten Abwürfen in Dutzende von kleinen Stücken.

Die Erkenntnis, dass Bartgeier keine nimmersatten Beutegreifer sind, hat die Bestrebungen, diesen faszinierenden Bergbewohner wieder anzusiedeln, stark begünstigt. In den 1970er-Jahren wurde ein internationales Zuchtprogramm gestartet. 1986 war der Zuchtstock soweit angewachsen, dass erstmals junge Bartgeier ausgewildert werden konnten. Inzwischen wurden alpenweit während 28 Jahren jährlich bis zu zehn Bartgeier ausgewildert.



## Die Bilanz: neben Erfolgen auch Defizite

Die zahlenmässige Bilanz ist beachtlich. Bisher wurden 204 junge Bartgeier im Alpenraum ausgewildert. Im Jahr 1997 erfolgte die erste erfolgreiche Brut im Freiland. Seither sind über 100 Bartgeier in der freien Natur geboren. Der Gesamtbestand dürfte sich im Alpenraum heute auf gut 200 Vögel beziffern. Dennoch ist das Projekt noch nicht abgeschlossen. Die genetische Diversität der Wildpopulation ist noch sehr klein, sodass ohne weitere Auswilderungen in wenigen Generationen mit einer starken Inzucht zu rechnen wäre. Zudem ist der Bartgeier in der Zentralschweiz, wo er im 19. Jahrhundert ebenfalls ein Brutvogel war, noch selten anzutreffen.

## Ausblick

Nun soll der Bartgeier auch die Zentralschweizer Alpen zurückerobern. Dazu will die Stiftung Pro Bartgeier in den kommenden Jahren jährlich zwei bis drei junge

Bartgeier beim Eidgenössischen Jagdbanngebiet Huetstock im Kanton Obwalden auswildern. Dabei arbeitet die Stiftung eng mit dem kantonalen Amt für Wald und Landschaft sowie einem unterstützenden regionalen Patronatskomitee zusammen, in dem Vertreter der Grundeigentümer, der Alpwirtschaft, des Tourismus, des Kantons, der politischen Gemeinde, des Naturschutzes, der Wildhut und der Jagd vertreten sind. Aktuell laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um im Frühsommer 2015 mit einer ersten Auswilderung zu starten.

Das Ziel aller Bemühungen ist es, im Alpenraum wieder einen vitalen, sich selbst erhaltenden Bartgeierbestand anzusiedeln. Dazu bestehen in der Schweiz die besten Voraussetzungen. Denn anders als in vielen anderen Ländern, wo Bartgeier früher weit verbreitet waren, haben wir gute Wildtierbestände, und Vergiftungen oder Wilderei sind nur selten ein Problem.

*Daniel Hegglin, Stiftung Pro Bartgeier*

## Stiftung Pro Bartgeier

Die Stiftung Pro Bartgeier setzt sich für die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen ein. Dazu wildert sie seit 1991 regelmässig Jungtiere aus einem internationalen Zuchtprogramm aus, überwacht den langsam anwachsenden Bestand und setzt sich mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und spezifischen Projekten für den langfristigen Schutz dieser Art ein.

[www.bartgeier.ch](http://www.bartgeier.ch)

## Exkursion zum Auswilderungsort der Bartgeier

**Samstag, 11. Juli 2015, 8.45-15.00 Uhr  
(Ersatzdatum 18. Juli)**

Treffpunkt: Bergstation der Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt

Leitung: Hans Spichtig, Wildhüter, und Samuel Ehrenbold, Pro Natura Luzern  
Anmeldung: bis 5. Juli an [luzern@pronatura.ch](mailto:luzern@pronatura.ch), Tel. 041 240 54 55



Beim eidgenössischen Jagdbanngebiet Huetstock (Gebiet Graustock, Hengliwang) in der Gemeinde Kerns wurde ein idealer Standort gefunden, um 2015 die erste Bartgeierauswilderung in der Zentralschweiz durchzuführen. Foto: Daniel Hegglin



# Heimatgefühle im eigenen Garten

Gewöhnlicher Schneeball.  
Foto: Niklaus Troxler

Einheimische Produkte sind gefragt und beliebt, sei es das frische Gemüse vom Markt, der schmackhafte Bergkäse oder

saftige Äpfel vom Hochstammbaum. Warum setzen wir nicht auch auf das Einheimische in unseren Gärten?

So bringen **einheimische Wildsträucher** Leben in den Garten und erhöhen die Artenvielfalt. Pflanzen auch Sie ein bisschen Heimat vor Ihrer Haustür!

Sie möchten mehr wissen oder gleich aktiv werden? Pro Natura Luzern ist im März an vier Märkten präsent und informiert Sie über unsere einheimischen Wildsträucher.

Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag können verschiedene Wildsträucher gekauft werden.

*Marleen Schäfer*

## Wildsträucher-Aktionen

Die Wildsträucher-Aktionen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt (beachten Sie aktuelle Informationen auf unserer Webseite):

- |                                 |                                 |
|---------------------------------|---------------------------------|
| Samstag, 14. März, 8.30-15 Uhr, | Ruswil (Pferde- und Warenmarkt) |
| Samstag, 21. März, 8-17 Uhr,    | Hochdorf (Frühlingsmarkt)       |
| Donnerstag, 26. März, 8-17 Uhr, | Willisau (Monatsmarkt)          |
| Samstag, 28. März, 8-12 Uhr,    | Sursee (Wochenmarkt)            |

Zusätzliche Informationen zur Wildsträucher-Aktion finden Sie auf unserer Webseite [www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch).

## Neuwahl Kantons- und Regierungsrat

Am 29. März 2015 ist es wieder soweit: Der Luzerner Kantonsrat und die Regierungsratssitze werden neu gewählt. Diese bestimmen die kantonale Gesetzgebung und sie haben in vielen Bereichen unseres Alltags entscheidenden Einfluss. Pro Natura Luzern schlägt keine konkreten Kandidaten zur Wahl vor. Stattdessen empfehlen wir ganz grundsätzlich: Wählen Sie Politikerinnen und Politiker, welche die Anliegen von Pro Natura und anderen Umwelt- und Naturschutzorganisati-

onen berücksichtigen, sich einsetzen für eine nachhaltige Raumplanungspolitik, für eine ökologische Landwirtschaft, für mehr naturnahe Gewässer oder für eine sinnvolle Nutzung der erneuerbaren Energien im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz. Berücksichtigen Sie jene, die sich gegen unrentable Kleinwasserkraftwerke, gegen unnötige Strassenprojekte oder gegen einschneidende Sparmassnahmen in den Bereichen Natur, Landschaft und Umwelt einsetzen.

Die Kandidierenden sind keine unbeschriebenen Blätter. Mithilfe von smartvote ([www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch)) können Sie Ihre Wahlentscheidung auf einer besseren Informationsbasis treffen. Smartvote schafft Transparenz und eine Möglichkeit, aus der Vielzahl von Kandidierenden diejenigen auszuwählen, die Ihren politischen Vorstellungen am besten entsprechen.

Nutzen Sie smartvote und wählen Sie!  
**[www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch)**



# Ringelnatter - Tier des Jahres 2015

**Ringelnattern kommen praktisch in der ganzen Schweiz vor. Die Bestände haben aber in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. Mit dem Rückgang von Weihern, Tümpeln und Teichen in der Landschaft findet auch die Ringelnatter immer weniger Lebensraum und Nahrung.**

Ein Grund für Pro Natura, mit der Wahl der Ringelnatter zum Tier des Jahres 2015 auf

Der Kanton Luzern setzt das **Artenhilfsprogramm Ringelnatter** um.

Er ist daher sehr interessiert an allen Ringelnatter-Nachweisen.

**Beobachtungen und Funde** können Sie direkt an Jörg Gemsch, die zuständige Person bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa), Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, melden:

joerg.gemsch@lu.ch oder  
Tel. 041 925 10 88

die Problematik aufmerksam zu machen. Es ist auch ein Aufruf an die Bevölkerung, Bewirtschafter und Gemeinden **Amphibien-Gewässer zu erhalten, zu vernetzen oder neu zu schaffen.**

Die ungiftige Ringelnatter (*Natrix natrix*) ist eine Wasserschlange, die unscheinbar im und am Wasser lebt. Sie ist eine hervorragende Schwimmerin und macht bevorzugt Jagd auf Frösche, kleine Fische und Molche. Weil sie aber sehr scheu ist und sich in der Vegetation entlang des Ufers versteckt, ist sie extrem schwierig zu beobachten. Und dies trotz ihrer beachtlichen Länge von mehr als einem Meter!

Im Winter hält die Ringelnatter in frostfreien Schlupfwinkeln eine Winterruhe. Ab März kriecht sie mit den steigenden Temperaturen wieder aus ihrem Versteck. Wer weiss, vielleicht haben Sie dieses Jahr Glück und können eines dieser wunderschönen Tiere beobachten?

*Marianne Baruffa*



Foto: Adam Drabek

Donnerstag, 7. Mai, 17.30-20 Uhr  
**Naturstreifzug  
«Im Lebensraum der Ringelnatter -  
Tier des Jahres 2015»**  
in Zusammenarbeit mit dem Natur-  
Museum Luzern ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch))  
Leitung: Heinz Bolzern, Biologe, und  
Niklaus Troxler, Pro Natura Luzern  
Treffpunkt: 17.30 Uhr, Bahnhof Hochdorf  
Anmeldung: bis 5. Mai beim Natur-  
Museum Luzern (Tel. 041 228 54 11)

## Naturvielfalt mit BirdLife Luzern

BirdLife Luzern hat ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Dem **Schwerpunkt «Biodiversität im Siedlungsraum»** sind drei Veranstaltungen gewidmet: Es gibt zwei Vorträge zu den Gartenvögeln und zur Vielfalt der Wildbienen sowie einen Anlass mit Kurzreferaten zur Bedeutung der Natur im Siedlungsraum. Unter den verschiedenen Exkursionen wird z. B. eine spannende Natur-Safari zu Unken, Eidechsen und Bläulingen angeboten. Bei den Kursen sind eine Einführung in die Welt der Heuschrecken und ein Bestimmungskurs für Limikolen vorgesehen. Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen. Bitte melden Sie sich, falls Sie das Programm in gedruckter Form erhalten möchten. Viele Veranstaltungen sind kostenlos; bei kostenpflichtigen Anlässen profitieren Mitglieder einer BirdLife-Sektion von tieferen Preisen. Wir würden uns freuen, Sie an einer oder mehreren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

### Die nächsten Veranstaltungen:

**Montag, 9. März: Vortrag «Wildbienen – ein Thema in 600 Variationen».**  
Mit Andreas Müller. 20 Uhr,  
Natur-Museum Luzern.

**Montag, 27. April: Kurzreferate zum Thema «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür».**  
Mit anschliessendem Apéro. 16.15 Uhr,  
HSLU Horw.

**Freitag, 1. Mai: Exkursion zur Kiebitzkolonie in der Wauwiler Ebene.**  
Mit Petra Horch. 17.35 Uhr,  
Bahnhof Wauwil (Park & Ride).

**Donnerstag, 14. Mai: Bergvogelexkursion auf der Rigi.**  
Mit Martin Käch. 7.50 Uhr,  
Talstation Rigi-Bahn, Arth-Goldau.  
Anmeldung erforderlich.

**Samstag, 13. Juni: Natur-Safari zu Unken, Eidechsen und Bläulingen.**  
Mit Harald Cigler. 9.45 Uhr,  
Bahnhof Bonstetten-Wettswil.

Die Details zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter [www.birdlife-luzern.ch](http://www.birdlife-luzern.ch)

### Kontakt

BirdLife Luzern, Peter Knaus,  
Tel. 078 837 32 93,  
[peter.knaus@birdlife-luzern.ch](mailto:peter.knaus@birdlife-luzern.ch),  
[www.birdlife-luzern.ch](http://www.birdlife-luzern.ch)



# Findet der Biber einen Lebensraum in der Zentralschweiz?



Foto: Beat Hauenstein



«Hallo Biber! Zentralschweiz»  
Marleen Schäfer  
c/o Pro Natura Luzern  
Denkmalstr. 1  
6006 Luzern  
Tel 041 / 240 54 55  
zentralschweiz@hallobiber.ch  
www.hallobiber.ch

## Der Biber - eine Erfolgsgeschichte im Naturschutz

Einst lebten 2 Millionen Biber in ganz Europa. Nachdem der Bestand durch die Jagd auf rund 1200 Individuen reduziert wurde, konnte sich die Art durch strengen Schutz und zahlreiche Wiederansiedlungsprojekte erholen.

Heute leben schätzungsweise 700 000 Biber in ganz Europa, 2000 davon in der Schweiz.

## Rückkehrer akzeptieren

Mittlerweile hat sich der Biber in der Schweiz wieder fest etabliert. Der Nager kehrt jedoch in eine stark genutzte Landschaft zurück, in der vielen Gewässern nur wenig Raum zusteht. Dadurch stellen sich für den Schutz des Bibers ganz neue Aufgaben. Die Aktion Hallo Biber! Zentralschweiz fördert die Akzeptanz für den Biber durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen und Beratung.

## Lebensraum bieten

Biber leben nah an Gewässern und entfernen sich in der Regel nicht weiter als 20 Meter vom Ufer. Indem wir den Ge-

wässern mehr Raum zugestehen, werden Konflikte erheblich vermindert. Hallo Biber! Zentralschweiz engagiert sich für mehr Raum an Gewässern und setzt sich für die Revitalisierung passender Uferbereiche ein. Von naturnahen Gewässern profitieren zahlreiche weitere Arten, welche in unserer Landschaft selten geworden sind.

## Ausbreitung ermöglichen

Junge Biber leben bis zu ihrem zweiten Lebensjahr in ihrer Familie. Danach wandern die Jungtiere entlang von Fließgewässern ab, auf der Suche nach neuen Territorien. Wanderhindernisse, an denen Biber das Wasser verlassen müssen, stellen eine grosse Gefahr dar. Hallo Biber! Zentralschweiz hilft mit, Gefahrenstellen zu entschärfen und fördert die Ausbreitung des Bibers im Kanton Luzern.

## Beobachtungen melden

Haben Sie auch schon den Biber oder seine Spuren gesehen? Melden Sie Ihre Beobachtungen an Hallo Biber! Zentralschweiz.

## Exkursion «Biberspurten am Aabach»

**Sonntag, 29. März 2015**

Als fleissiger Baumeister hinterlässt der Biber markante Spuren. Kommen Sie mit uns auf Erkundungstour und erfahren sie Spannendes über den Biber, seine Lebensweise und seine Rückkehr in die Zentralschweiz.

Leitung: Marleen Schäfer, Hallo Biber! Zentralschweiz

Treffpunkt: 13.45 Uhr bei der SBB-Haltestelle Mosen

Dauer: 13.45-ca. 16.00 Uhr

Anreise: bitte benützen Sie den öffentlichen Verkehr

Anmeldung: bis Freitag, 27. März 2015 per E-Mail an [zentralschweiz@hallobiber.ch](mailto:zentralschweiz@hallobiber.ch) oder per Telefon 041 240 54 55



# Vorträge, Exkursionen, Märkte und Arbeitseinsätze 2015

Pro Natura Luzern führt 2015 zahlreiche öffentliche Veranstaltungen durch. Die vollständige und laufend aktualisierte Liste mit zusätzlichen Informationen zu Inhalt, Treffpunkt oder Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite ([www.pronatura-lu.ch/agenda](http://www.pronatura-lu.ch/agenda)).

Alle Anlässe sind zudem auf der Webseite der Umweltberatung Luzern ([www.ublu.ch](http://www.ublu.ch)) veröffentlicht. Die Webseite bietet aktuelle Infos zu Umwelt-, Natur- und Energiethemata. Ergänzend finden Sie Angebote für Ihre Umweltprojekte, einen Veranstaltungskalender und individuelle Beratungsmöglichkeiten.



Dienstag, 24. März, 19.00-20.00 Uhr  
**Vortrag «Der Bartgeier kehrt zurück - nun auch in die Zentralschweiz»**  
im Natur-Museum Luzern  
([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch))  
Referent: Daniel Hegglin,  
Stiftung Pro Bartgeier  
anschliessend Generalversammlung von  
Pro Natura Luzern (*siehe letzte Seite*)

Sonntag, 29. März, 13.45-16.00 Uhr  
**Exkursion «Biberspuren am Aabach»**  
Leitung: Marleen Schäfer, Hallo Biber!  
Zentralschweiz  
*Siehe gegenüberliegende Seite.*

14./21./26./28. März  
**Wildsträucher-Aktionen in Ruswil, Hochdorf, Willisau und Sursee**  
*Siehe Artikel Seite 4.*

Freitag, 24. April - Sonntag, 3. Mai  
**Jugendgruppen an der LUGA**  
An der 36. Zentralschweizer Frühlingsmesse präsentieren wir Pro Natura Luzern und die Jugendgruppen an der Sonderschau Jugend.

Donnerstag, 7. Mai, 17.30-20 Uhr  
**Naturstreifzug «Im Lebensraum der Ringelnatter - Tier des Jahres 2015»**  
in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum Luzern ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch))  
Leitung: Heinz Bolzern, Biologe, und Niklaus Troxler, Pro Natura Luzern  
Treffpunkt: 17.30 Uhr, Bahnhof Hochdorf  
Anmeldung: bis 5. Mai beim Natur-Museum Luzern (Tel. 041 228 54 11)

Samstag, 16. Mai, 9-16 Uhr  
**Informations- und Erlebnisstand am Kräuter- und Wildpflanzenmarkt, Escholzmatt**

2./17. Juni, 1./23. Juli, 18./27. August  
**Arbeitseinsätze im Steinibachried Horw**  
Informationen:  
[www.pronatura-lu.ch/agenda](http://www.pronatura-lu.ch/agenda)

Samstag, 11. Juli, 8.45-15.00 Uhr  
**Exkursion zum Auswilderungsort der Bartgeier**  
(Ersatzdatum 18. Juli)  
Treffpunkt: Bergstation der Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt  
Leitung: Hans Spichtig, Wildhüter, und Samuel Ehrenbold, Pro Natura Luzern  
Anmeldung: bis 5. Juli an [luzern@pronatura.ch](mailto:luzern@pronatura.ch), Tel. 041 240 54 55

Sonntag, 23. August  
**Informations- und Erlebnisstand am SlowUp Sempachersee**  
Informationen:  
[www.pronatura-lu.ch/agenda](http://www.pronatura-lu.ch/agenda)

Mittwoch, 26. August  
**Abendspaziergang «Auf den Spuren des Bibers»**  
in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum Luzern ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch))  
Leitung: Marleen Schäfer, Pro Natura Luzern, und Philipp Amrein, lawa, Kanton Luzern  
Anmeldung: bis 24. August beim Natur-Museum Luzern (Tel. 041 228 54 11)



Foto: Hansruedi Weyrich



Foto: Benno Affolter



Foto: Niklaus Troxler



Foto: Adam Drabek



Foto: Niklaus Troxler

# 58. Generalversammlung, Dienstag, 24. März 2015

Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, 6003 Luzern

19.00-20.00 Uhr, öffentlicher Vortrag

## «Der Bartgeier kehrt zurück - nun auch in die Zentralschweiz!»

von Daniel Hegglin, Wildtierbiologe und Geschäftsführer der Stiftung Pro Bartgeier

Einst als Lämmerdieb verrufen und ausgerottet, findet dieser einzigartige Aasfresser seinen Weg zurück in den Alpenraum. Daniel Hegglin, Geschäftsführer der Stiftung Pro Bartgeier, erzählt mit vielen Bildern die spannende Geschichte eines erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekts, das bald schon in der Zentralschweiz eine Fortsetzung findet.

### 20.00 Uhr Apéro

### 20.30 Uhr Generalversammlung

1. Wahl der Stimmzähler/-innen
2. Protokoll der GV vom 16. April 2014
3. Jahresbericht 2014
4. Jahresrechnung 2014
5. Budget 2015
6. Tätigkeitsprogramm 2015
7. Wahlen
8. Verschiedenes

**Achtung:  
Neu im Natur-Museum  
Luzern**



Foto: Hansruedi Weyrich

## Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Luzern.  
Erscheint 2- bis 4-mal jährlich.

### Titelbild:

Bartgeier

Foto: Hansruedi Weyrich

### Herausgeberin:

Pro Natura Luzern  
Denkmalstrasse 1,  
6006 Luzern

Tel. 041 240 54 55

Postkonto 60-17029-7

[www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch)

[www.facebook.com/pronaturaluzern](http://www.facebook.com/pronaturaluzern)

E-Mail: [luzern@pronatura.ch](mailto:luzern@pronatura.ch)

### Redaktion/Layout:

Samuel Ehrenbold

### Druck und Versand:

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

**Auflage:** 5200 Exemplare



## Pro Natura Jugendgruppe Luzern

### Die nächsten Anlässe:

- Samstag, 14. März, Arbeitseinsatz
- Samstag, 28. März, Vogelparadies
- Fr bis So, 24. April bis 3. Mai,  
Luga-Spess

Weitere Informationen und das Jahresprogramm sind unter [www.pronatura-lu.ch/jugendgruppe](http://www.pronatura-lu.ch/jugendgruppe) abrufbar.

## Pro Natura Jugendgruppe Luzern 12+

### Die nächsten Anlässe:

- Samstag, 21. März, Unter Beflügelten
- Sonntag, 26. April, Familienanlass zum Tier des Jahres 2015
- Samstag bis Montag, 23. bis 25. Mai,  
Laken-Lagerfeeling (Pfingstlager)

Weitere Informationen und das aktuelle Halbjahresprogramm sind unter [www.pronatura-lu.ch/jugendgruppe12](http://www.pronatura-lu.ch/jugendgruppe12) abrufbar.